

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Verleger: Dr. h. c. h. v. Auer, Leipzig, Postfach 100. Druck: Auer'sche Buchdruckerei, Leipzig, Postfach 100.

Bestellungen nehmen die Anzeiger und für Anzeigen die Postämter entgegen. — Erscheint wöchentlich. Preis pro Jahrgang 12.00.

Telegramme: Cegblatt Erzgebirgs. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1000

Nr. 263 Dienstag, den 11. November 1924 19. Jahrgang

Die Landtagswahlen in Anhalt.

Dessau, 9. Nov. Die Wahlkämpfe sind geschlagen. Der Kampf wurde diesmal nach amerikanischem Muster ausgefochten. Die Demokraten ließen schon seit Freitagabend Kaszinos mit Transparenten durch die Straßen fahren. Die Deutsche Volkspartei schloß mit Schwarzweißroten Käufern und mit den anhaltischen Farben drapierte Autos durch die Straßen, die im Lichterglanz prangten und von denen Heroldstrompeter Fanfarenmärsche schmetterten.

Das Gesamtergebnis.
Dessau, 9. November. Das Gesamtergebnis der anhaltischen Landtagswahlen bis auf einen ländlichen Ort ist folgendes:

	Stimmen	Abgeordnete
Sozialdemokraten	78 449 (64 935)	15 (13)
Demokraten	13 991 (6 187)	8 (1)
Kommunisten	11 217 (16 709)	2 (4)
Zentrum	2 406 (2 009)	0 (0)
National-Sozialisten	7 942 (7 989)	1 (2)
Bodenreformer	3 207 (3 005)	1 (1)
Bürgerl. Volksgem.	74 482 (74 514)	14 (15)

Auswirkungen auf Sachsen.
Zu dem Eisenbahnstreik in Oesterreich ist bei der Eisenbahndirektion Dresden an Auswirkungen auf Sachsen bisher folgendes bekannt geworden. Es sind Meldungen eingegangen, daß der D-Zug 158 gestern Abend in Passau nicht mehr vom österreichischen Fahrpersonal übernommen wurde. Ebenso geht der D-Zug 156 heute nur bis Passau. Die Eisenbahndirektion Regensburg hat nach Dresden mitgeteilt, daß Lebensmittel, leicht verderbliche Waren, lebende Tiere usw. noch befördert würden, daß aber alle anderen gewöhnlichen Waren zurückgehalten werden müssen.

Die Herabsetzung der Einkommensteuer.

Verständigung mit den Ländern.
Berlin, 8. November. Der Reichsfinanzminister und die Finanzminister der Länder verständigten sich anlässlich der dringenden Notwendigkeit einer sofortigen Steuererleichterung vorbehaltlich der Stellungnahme des Reichspräsidenten auf eine Verordnung, durch welche die seitens der Reichsregierung vorgesehenen Steuererleichterungen herbeigeführt werden, durch welche ferner die Weiterführung der ohnehin mit Ablauf des Kalenderjahres erlöschenden Einkommensteuer in dieser nunmehr ermäßigten Form bis zu einer gesetzgeberischen Regelung gesichert, und durch welche endlich seitens des Reiches bis Ablauf des Rechnungsjahres eine Gewährung dafür übernommen wird, daß die die Grundlage der Länderhaushalte bildenden Ueberweisungen von Anteilen an Reichsteuern in den vier Monaten Dezember 1924 bis März 1925 nicht unter den Monatsdurchschnitt der beiden Monate August und September 1925 sin-

ten. Die Länderregierungen machten gegenüber diesen Leistungen des Reiches im Interesse der Wirtschaftserholung darauf aufmerksam, daß vielfach durch die Senkung der Reichsteuern die Gewerbesteuern der Länder und Gemeinden automatisch mitgesenkt würden, und erklärten außerdem, daß sie, soweit dies mit der Ausgleichung der Haushalte der einzelnen Länder nur irgend vereinbar ist, von sich aus eine Senkung von Ländersteuern mit tünlichster Beschleunigung vornehmen und entsprechend auf die Gemeinden wegen der Gemeindesteuern und der von den Gemeinden erhobenen Gebühren nachdrücklich einwirken würden.

Streikfrage in Eiberfeld und Hamburg.
In den letzten Tagen hat die Erregung unter den Beamten, Angestellten und Arbeitern der Reichsbahn wie übereinstimmend von den Gewerkschaftsvertretern aller Richtungen bekundet wird, so stark zugenommen, daß man diesmal allen Ernstes mit Aktionen, besonders der Arbeiter, zu rechnen haben dürfte.

Keine Landtagsauflösung in Sachsen.

Dresden, 8. November. Die Auflösungsanträge der Deutschnationalen und Kommunisten wurden in namentlicher Abstimmung mit 50 gegen 43 Stimmen abgelehnt. Es fehlten bei der Abstimmung drei Kommunisten. Gegen die Auflösung stimmten die Sozialdemokraten, die Demokraten und die deutsche Volkspartei.

Der Eisenbahnerstreik in Oesterreich.

Wien, 8. November. Der Generastreik der Eisenbahner hat heute pünktlich um Mitternacht begonnen. Ordnung durch Armbrunden gekennzeichnet, besetzten die Eingänge der Bahnhöfe und ließen keine Reisenden mehr indie Hallen. Die Streikbewegung der Gewerkschaften fordert die Eisenbahner auf, strenge Disziplin zu wahren und keine Eigenmächtigkeiten zu begehen.

Herriot und Rathusius.

Persönliches Eingreifen des Ministerpräsidenten.
Paris, 8. Nov. Das Pariser „Journal“ meldet: Die Vorstellung des deutschen Botschafters bei Herriot um Freilassung des verhafteten deutschen Generals Rathusius ist insofern von Erfolg gewesen, als der Ministerpräsident persönlich die Urten eingefordert hat. Eine weitere Amtshandlung hat Herriot zur Zeit als nach den französischen Gesetzen unzulässig erklärt, unsofern, als General Rathusius auf der Liste der auszusliefernden Kriegsschuldigen stehe und mit seiner Festnahme bei Betreten französischen Bodens rechnen mußte.

Der Nationalrat wurde für Dienstag, den 11. November, einberufen.

Die Abgeordneten, die sich in den Ländern befinden, werden in Sonderzügen, die die Streikleitung zur Verfügung stellen will, die Reise zurücklegen.

Vor einem neuen Umsturz in Spanien.

Blutige Kämpfe in Barcelona.
Berlin, 9. Nov. Hier vorliegende Meldungen erwecken den Anschein, als ob in Spanien eine revolutionäre Bewegung gegen das Direktorium ausgebrochen sei oder im Begriff sei auszubrechen. Einlaufende Berichte bestätigen zum Beispiel, daß in Barcelona blutige Kämpfe zwischen Polizei und Anarchisten stattgefunden haben. Es ist seit längerer Zeit bekannt, daß sich längs der französisch-spanischen Grenze eine gewisse revolutionäre Gärung bemerkbar macht, wobei auch Vorbereitungen zu einem Aufstand gegen das Direktorium im Gange waren. Die spanische Zensur, die schon im Anfang sehr scharf war, hat sich in den letzten Tagen noch verschärft.

Abfall vom Faschismus.

Rom, 8. Nov. Die Blätter veröffentlichten den Brief des Präsidenten der Kampfvereinigungen der Provinz Latium Bonino, mit dem er Mussolini persönlich seine Mitgliedskarte zur faschistischen Partei zurückge-

gelangen
ber nicht
schon zu
auch ab
leim ad,
erholt.
al, dann
den fort
ausstel
gebung
im Wer
bedarf
erholt
nicht be
abgeleh
sein.
oren" —
habe eine
war recht
Ja aber
schäffliche
eine Liebe,
nicht eher,
m Bericht
von der
und stellt
t endlose
schrittene
esbewußt
du mein
ich suche
ie famos,
: „Aus-
Rechnung
wieder so
agen" —
e können
ren!
stung.
e, Gerg,
thomas,
tzen, wo
st, Feth
da- und
Bermes,
anlehnd
— Man
orta.
a.
rzt. 17.
berst
ranreich
Gegen
aten auf
le ihnen
nahmen
er Nach-
gewöhner
er wohl-
balbe zu
saftigen
dann sich
t Balbe.
s ihren
gä läto-
Namen
den, hat
Anheits-
cht ver-
" sagte
geben,
Anheits-
Manne
ndliches
r nicht
" (So
ist die
er nur
ichtung"
Jahren

Landt hat. In dem Schreiben erklärt er seine persönliche Anhänglichkeit an Mussolini, stellt aber gleichzeitig fest, daß das Direktorium der faschistischen Partei kein Verständnis für die heikle Lage habe. Dieser Brief hat tiefen Eindruck hervorgerufen, da noch die Nachricht hinzukam, daß die faschistische Partei den anderen Vertreter der Kampfvereinigungen Biola, der bereits seine Absicht, sich vom Faschismus abzuwenden, bekanntgegeben hatte, heute aus der Partei ausgeschlossen hat.

Bei dieser Spannung der Gemüter werden noch morgen und an den nächsten Tagen die Kämpfer, die Kriegsverwundeten, Kriegesfreiwillige und Heimkehrer zusammenzutreten, um sich darüber schlüssig zu werden, ob sie in der Mehrheitspartei bleiben sollen. Die faschistische Presse bereitete allerdings schon ihren Ausritt vor, indem sie dessen moralische Bedeutung zu entkräften sucht.

Aus der Wahlbewegung.

Die beliebigen demokratischen Kandidaten.
Dresden, 8. Nov. In der heutigen Vertreterversammlung des Kreisverbandes der Deutschen Demokratischen Partei wurde die folgende Kandidatenliste endgültig angenommen:

1. Professor Dr. Walter Göppel-Dresden.
2. Frau Oberst Friedrich Lange-Schwerin.
3. Verbandsgeschäftsführer Alexander Vogel-Dresden.
4. Kaufmann Wilhelm Müller-Waldheim.
5. Bäckermeister Max Gledler-Clausnitz bei Burgsdorf.
6. Gemeindevorstand und Geschäftsführer Traugott Hausmann-Breitleben.
7. Fabrikdirektor Hans Weba-Wurmen.
8. Obersteuerrinspektor Max Rätzner-Dresden.
9. Richter-Oskar Borna.
10. Rechtsanwalt Hugo Wehnert-Oschatz.
11. Präselekt Studientrat Cise Sander-Dresden.
12. Geschäftsführer Ernst Weichelt-Dresden.
13. Professor Friedrich Emil Koch-Taucha.
14. Dekorationsmaler Otto Strauß-Dresden.
15. Senatspräsident beim Reichsgericht i. R. Dr. Alfred Hagens-Dresden.

Wahlkampf der „Deutschen Industriellen-Vereinigung“.

Wieder mit dem Marxismus!
In einem Wahlkampf der „Deutschen Industriellen-Vereinigung“ heißt es:

„Die Deutsche Industriellen-Vereinigung“ erblickt den Sinn der bevorstehenden Neuwahlen zum Reichstage in einer endgültigen Niederschlagung des verhängnisvollen marxistischen Einflusses auf den deutschen Staat. Nach ihrer Auffassung ist es lediglich die unheilvolle Wirkung des marxistischen Geistes gewesen, die dem deutschen Volke das Marx aus den Knochen gefogen hat. Wie ein schweres bedrückendes Matorium umnebelt die marxistischen Wahnvorstellungen noch immer die an sich gesunden Sinne unseres Volkes, trüben seine Denkfähigkeit und Urteilskraft in einem für die Erhaltung seiner nationalen Eigenheiten immer gefährlicheren Ausmaße und verhindern es auch heute noch an der klaren Erkenntnis des in Wahrheit lebensgefährlichen Stadiums seiner politischen und wirtschaftlichen Lage.

Diesem Zustand der furchtbarsten geistigen Zerrüttung eines Sechzigmillionen-Volkes gilt es, endgültig zu befeigen. Darum, deutsches Volk, brich am Wahltag die nur zerstörend wirkende Diktatur des Marxismus mit rücksichtsloser Entschlossenheit!

Politische Rundschau.

Der Reichswirtschaftsrat über Zollfragen.
Der wirtschaftspolitische Ausschuss und der finanzpolitische Ausschuss des Reichswirtschaftsrats haben in ihrer heutigen Sitzung eine Entschließung angenommen, in der betont wird, daß das Ziel der deutschen Handelspolitik die Wiederherbeiführung eines möglichst ungehinderten internationalen Warenverkehrs durch internationalen Abbau der Zollmauern auf dem Wege der Handelsverträge sein müsse. Die deutsche Gesamtwirtschaft habe ein lebhaftes Interesse an der Erhaltung und Förderung einer intensiv arbeitenden, möglichst große Teile des deutschen Ernährungsbedarfs deckenden Landwirtschaft sowie daran, daß die deutsche weiterverarbeitende Industrie in möglichst weitem Umfang

ihren Bedarf an Rohstoffen und Halbfabrikaten aus der Heimat decken könne. Jedoch dürften die zur Sicherung dieser heimischen Bedarfsdeckung zu ergreifenden Maßnahmen nicht die Ausfuhr hochwertiger Arbeitsprodukte in Frage stellen. Die Zollbelastung sämtlicher Fabrikate müsse im Gesamtinteresse der deutschen Industrie darauf Bedacht nehmen, durch ihre Höhe nicht die deutsche Konsumkraft und damit den Absatz deutscher Fabrikate weltweit einzuengen, daß dadurch der ganze Zweck eines vernünftigen Zollschutzes illusorisch werde.

Weiter wurde ein Antrag angenommen, in dem der wirtschaftspolitische Ausschuss und der finanzpolitische Ausschuss des Reichswirtschaftsrats der Reichsregierung empfehlen, von den gesegneten Körperschaften die generelle Ermächtigung zu fordern 1. Abwehrmaßnahmen gegen Einfuhr zu treffen, deren Preisstellung auf Dumping beruhe, 2. Abwehrmaßnahmen gegen Einfuhr aus solchen Ländern zu treffen, die fortwährend, deutsche Waren bei der Einfuhr unterschiedlich zu behandeln oder in ihrem Werte geringer zu achten.

Gegen Verschwendung der Staatsgelder.

In Spandau, Potsdam, Berlin-Tegel protestierten Karl besuchte Beamtenversammlungen gegen die Verschwendung der Reichsregierung. Es kam zu scharfen Angriffen auf die Verschwendung der Staatsgelder für die mehreren tausend Abgeordneten durch die Diätenwirtschaft und die Bahnfreikarten erster Klasse.

Ausländischer Kredit für das Handwerk.

Oberhausen, 8. Nov. Der Innungsausschuss wurde von der Stadtverwaltung benachrichtigt, daß aus dem in Auslande aufgenommenen ausländischen Kredit dem hiesigen Handwerk 200 000 Goldmark zur Verfügung gestellt worden.

Zusammenstöße in Chemnitz.

Chemnitz. Der Kriminalpolizei in Chemnitz gelang es, Sprengstoff zu beschlagnahmen und in Verbindung damit in den letzten Tagen einen Kommunisten zu verhaften. Unter dem Sprengstoff befindet sich Straßk, ein in seiner Wirkung furchtbarer Ammoniumsalz. Am Freitag veranfaßten im Volkshaus die Chemnitzer Kommunisten eine hauptsächlich von Jugendlichen besuchte Jahresfeier der russischen Revolution. Nach 11 Uhr abends saßen etwa 400 Mann der Versammlungsteilnehmer geschlossen durch die Stadt. Als sich ihnen Polizei entgegenstellte, griff die Menge die Polizei tätlich an und verletzten einen Polizisten an der Stirn schwer. Einem größeren Volksaufgebot gelang es schließlich, die Ruhestörer zu zersuchen und den Haupttäter, einen 21 Jahre alten Schubert, zu verhaften, nachdem er bei einem Fluchtversuch nach seiner Verhaftung einen Schuß in die Ferse erhalten hatte.

Ein bayrischer Ehrensold für tapfere Soldaten.

München, 7. November. Der Ausschuss des bayrischen Landtages nahm einen Antrag an, womach künftig den Inhabern der goldenen und silbernen Tapferkeitsmedaille wieder ein Ehrensold gewährt werden solle.

Die bayrischen Offiziersverbände gegen Ludendorff.

München, 9. Nov. Die bayrischen Offiziersverbände veröffentlichen folgende Erklärung: „Die bayrischen Offiziersverbände, Verband der bayrischen Offiziersregimentvereine, Landbund Bayern, der deutsche Offiziersbund und der Nationalverband deutscher Offiziere haben sich in ihren Vertreterversammlungen der An der Presse veröffentlichten Erklärung der bayrischen Generale über ihre Einstellung zu General Ludendorff auf Grund des Verhältnisses seiner Exzellenz zu seiner Majestät Kronprinz Rupprecht von Bayern rüchhaltlos angeschlossen. Sie verlangen, daß die in ihren Verbänden zusammengeschlossenen bayrischen Offiziere diesem Standpunkt unbedingt beitreten.“

Rückkehr der Zeppelin-Besatzung.

Bremen, 8. Nov. Mit dem Dampfer München sind heute die ersten zehn Mann der Besatzung des Z. R. 3 zurückgekehrt. In Bremerhaven wurden sie namens der Stadt Bremen, des Norddeutschen Lloyd und des Bremer Vereins für Luftschiffahrt herzlich willkommen geheißen. Die Luftschiffer waren von dem schlichten, aber sehr herzlichen Empfang aufs angenehmste berührt und erklärten, daß der schlichte Empfang in der Heimat die größte Freude für sie sei.

Der Sieger.

Roman von Marie Stahl.
Amerik. Copyright by Lit. Bureau M. Lincke, Dresden 21.

„Es ist ganz merkwürdig, daß Papa in dieser ganzen Zeit garnicht nach Tora gefragt hat und nicht einmal Sonntags herübergekommen ist“, bemerkte Helga eines Tages zu ihrem Vatter. „Er tut doch sonst immer so, als könne er nicht ohne sie leben. Ich will doch heute lieber zu ihm fahren und ihn darauf aufmerksam machen, daß eine so lange Schwerverschuld für sie ist. Ich habe es ja versucht, den fehlenden Unterricht etwas zu ersetzen, aber ich kann es auf die Dauer in meinem jetzigen Zustand nicht durchführen. Es greift mich zu sehr an.“ Helga erwartete in einigen Monaten ihr zweites Kind.

Der Regierungsrat war mit diesem Vorschlag einverstanden und gab seiner Frau wieder genaue Instruktionen mit auf den Weg.

Wie erkannte Helga, als sie in Wahlort von Grunert hörte, der gnädige Herr sei seit acht Tagen ebenfalls bereit. Er konnte keine Auskunft geben wo hin. Helga ging gerade Wegs zu Auguste Stübchen. „Ja, gnädige Frau, ich weiß auch weiter nichts“, berichtete Auguste.

„Balklein Troll reiste plötzlich ab, am Tage, nachdem der gnädige Herr von Koblenz zurückkam und nachdem sie am Morgen eine längere Unterredung im blauen Zimmer gehabt. Was da vorgefallen ist, weiß ich nicht, aber sie soll verdrehte Augen gehabt haben, als sie in ihr Zimmer hinaufgegangen. Der größte Teil ihrer Sachen ist noch hier. Ob sie wiederkommt, hat sie nicht gesagt. Der gnädige Herr reiste acht Tage darauf ab. Er meinte, er würde wohl eine Woche wegbleiben. Vielleicht ist er ihr nachgereist. Er tut ja jetzt immer so fremd und sagt einem nichts, als wäre man nur ein Diensthote wie die anderen und nicht zehn Jahrzehnte im Hause und hätte schon manches miterlebt und immer seine Haut schüllich zu Marke getragen, es geht.“

Helga verlegte sich jetzt auf das Ausfragen, sie merkte, daß Auguste innerlich unruhig, gereizt und verbittert sei. Was sie erfuhr, beruhigte sie etwas, denn die Wirtschaftlerin erzählte, der gnädige Herr sei viel abwesend gewesen und habe sich um Tora und Fräulein Troll wenig bekümmert.

„Was der gnädige Herr vorhaben, kann ich nicht sagen, aber etwas steckt ihm im Kopfe“, sagte Auguste Stübchen, „denn so habe ich ihn noch nie gesehen, als kennt er unsern Herrn garnicht mehr.“ Und sie fuhr fort mit Klagen und mehr oder weniger perfekten Worten über die Vernachlässigung, die ihr zuteil geworden, und sie ließ ihre schlechte Laune auch an Duwe Troll aus.

Mit Augenzwinkern und hässlichen Bemerkungen erzählte sie, daß sie die Gouvernante auf einem sehr frühen Abendspaziergang in das Kornfeld erwirft und was für Beobachtungen sie dabei gemacht habe.

Die beiden Frauen stützten eine Weile vertraulich. „Ja, die Nacht der Haber, die steht hier zu gut im Futter, da wird das Blut rebellisch“, bemerkte Auguste mit einem hässlichen Grinsen. „Ich mußte man lachen, was für einen roten Kopf sie kriegte, als ich ihr die Grassäcke im Kleide zeigte. Ja, die habe ich überflüht.“

100. Jollerfluggänge für die Vereinigten Staaten.
Washington, 8. Nov. Joller wird den Bau von 100 Flugzeugen für die Vereinigten Staaten leihen.

Der Landesverband des Bayerischen Heimat- und Königsbundes erläßt eine Erklärung, worin er sich gegen monarchische Aufschüsse ausdrückt. Der Königsbund betont nochmal ausdrücklich, daß er seine Ziele nur auf geschnitztem Wege verfolgt.

Die Interalliierte Kontrollkommission traf in Bealeitung von zwei deutschen Offizieren in Koblenz ein und besuchte die militärischen Einrichtungen. Sowohl die deutschen Offiziere als auch die Entente-Kommission reisten in Zivil.

Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet, wurde bei den deutsch-französischen Kohlenhandlungen in Paris die Kohlenmenge, die Deutschland auf Reparationskonto liefern muß, auf etwa eine Million Tonnen monatlich festgesetzt.

Derrlot hat die Einführung einer Denkmünze für die Teilnehmer an der Ruhrbesetzung abgelehnt. Der Ministerpräsident betonte, daß die Ruhrbesetzung weder eine militärische Maßnahme noch ein Feldzug gewesen ist.

Aus Stadt und Land.

Am 10. November.

Der Lutherfest in der Nicolakirche. Trotz vieler Schwierigkeiten und Zwischenfälle ist es in letzter Stunde noch gelungen, den Lutherfest in am 10. und 11. Nov. nach Aue zu bringen. Am kommenden Donnerstag und Freitag wird er in der Nicolakirche zur Vorführung kommen. An beiden Tagen werden drei Aufführungen sein, nachm. 6 Uhr und abends 8 Uhr. Bisher sind in der Nicolakirche nur stehende Lichtbilder gezeigt worden. Diesmal handelt es sich aber um einen 2000 Meter langen Filmstreifen, der in lebendigen Bildern das Leben Luthers in 5 Akten zur Darstellung bringt. In Aue ist der Film unter großem Andrang der Bevölkerung viele Wochen gelaufen. Nur wenige Kopien des Lutherfestes sind in Deutschland vorhanden. Die Nachfrage nach ihm ist so groß, daß er vom Nicolapfarramt bereits im April bestellt werden mußte. Es wird also an den beiden kommenden Aufführungstagen der Bevölkerung von Aue und Umgebung eine seltene Gelegenheits geboten, den hervorragenden und vergerühmten Film zu sehen. Ganz besonders willkommen werden sich die Aufführungstunden durch den Saalraum und das begleitende Orgelwerk gestalten. (Siehe die Anzeige in dieser Nummer.)

Ein Unverheirateter ist der in Albernau wohnhafte, verheiratete Schlofer Baumann, dessen Kerholz schon eine Anzahl Vorstrafen wegen Beschneiderei und Diebstahl aufzuweisen hat. Auf Fahrrad ist B. besonders scharf. Wenn er ein unbeaufsichtigtes Fahrrad stehen sieht, bekommt er den Krampf in die Finger und schon ist das Rad sein. In Annaberg stahl er ein fast neues Rad und ließ dafür ein altes zurück, was er sich von einem Bekannten in Albernau geliehen hatte. Gestern vormittag kam B. wieder auf einem tabellosen Rad angefahren, das sofort das Interesse der Kriminalpolizei weckte. Sie hielt B. an und nahm ihm fest. Wichtig stellte sich heraus, daß B. das Rad vor einem Gasthaus in Bodau gestohlen hatte. Auf dem Landpost nach dem Amtsgericht machte B. kurz vor dem Amtsgericht einen Fluchtversuch, der jedoch fehlschlug. Er wurde schnell wieder ergriffen und hinter Schloß und Riegel gesetzt.

Prägung neuer silberner Fünfmärkstücker. Wie wir hören, liegen im Reichsfinanzministerium Entwürfe bereit, die sich mit der Prägung neuer silberner Fünfmärkstücker befassen. Es ist damit zu rechnen, daß demnach auch die schon vorhandenen Drei- und Einmärkstücker auch als Fünfmärkstücker treten wird.

Schaden macht Flug. Bei Bauerleuten noch es abends in der Stube plötzlich mächtig nach angebranntem Papier. „Gott im Himmel“, schrie der Bauer, als er merkte, woher es kam. Über da war es schon zu spät. Um sechzigtaufend Franken armer Stand er vergeblich vor einem Häufchen Wehe. Diese Wechichte, die sich erst kürzlich in Nordfrankreich ausbrach, mag reichlich unklar anfangen, aber sie wird sofort verständlich, wenn folgendes hinzugefügt wird: Der Bauer hatte sein Geld in einer Polka aufbewahrt. In sechzigtaufend Franken, die er zum neuen Hausbau verwenden wollte, fehlten ihm nur noch vierhundert. Nun hatte er mittags eine geringfügige Zahlung zu leisten, wozu die Bäuerin die Kiste aus dem Keller heraufholte. Inzwischen war es aber höchste Zeit geworden, zum Markt zu fahren. In der Eile stellte man die Kiste provisorisch — natürlich — in die Ofenschürze. Wie dann

„Auguste, meinen Sie wirklich?“ fragte Helga empört. „Glauben denn gnädige Frau, die fest sitzt allein zu nachtschlafender Zeit ins Kornfeld, wo doch weiter nichts zu sehen ist?“ fragte Auguste Stübchen.

Helga fuhr dann noch in Kalkhe bei Pastor Stübchen mit heran.

Sie fand Raemi beim Baden, die Ferten gingen zu Ende, ihr Better Leberecht war bereits fort. Obgleich Raemi noch jung war, zeigten sich schon die typischen, scharfen Falten von Nase und Mund abwärts bei ihr, die enttäuschten Mädchen eigen sind. Und über dem ganzen Pfarrhaus lag eine melancholische Abschiedsstimmung. Frau Farter ging heute schon mit rotgeweinten Augen umher, weil sie das ewige Kind wieder ziehen lassen mußte.

„Wenn eine Tochter heiratet, das ist etwas anders“, sagte sie, verstoßen die Augen wischend, „da freut man sich auf das Entgehen. Aber so hat man keinen Trost. Es ist ja alles doch unnatur, was sie heute reden von Selbstständigkeit und aus eigenen Füßen stehen! Der liebe Gott hat die Frau für den Mann gemacht und nicht für die Männer.“

Zum Glück für Raemi wurde eine weitere Erklärung dieses ihr unliebsten Themas dadurch unterbrochen, daß Fleten mit lautem Klirren und Wolkern mal wieder etwas in der Küche zerbrach, was bisher für unzerbrechlich gegolten und längere Zeit ihren Häuten Widerstand geleistet hatte. Frau Farter wurde dadurch hochtätig von ihrem Abschiedsamen abgelenkt und vergaß die Frauenfrage, indem sie sich handgreiflich mit Fleten auseinandersetzte.

(Fortsetzung folgt.)

November.
Kob viele
lehter Stunde
i Tsas nach
n und Freitag
kommen. An
nachm. 5 Uhr
laifische nur
handelt es sich
der in leben-
darstellung
Andrange der
e Kabinen des
Die Nachfrage
und bereits im
an den beiden
von Aue und
herbeiragen-
onders weifien
den Kirche
(Sich die

ohnhafte, ver-
schon eine
stahl auf-
f. Wenn er
nimmt er bei-
n. In Anno-
ein altes ju-
zulauf geliehen
nem tabellen
riminalvollstet
stige stellte sich
bodau gefob-
recht machte
ch, der jedoch
und hinter

ie wir hören.
reit, die sich
befassen. Es
vorhandenen
treten wird.
Es abends in
ntem Papier.
kte, woher es
aufste Fran-
rischen Ude.
reich austrug,
ort verständ-
er hatte sein
aufsend Fran-
llte, fehlten
and eine ge-
he Riste aus
höchste Zeit
llte man die
e. Als dann

elga empödet
sich allein
noch weiter
ch.
el Pastor

rien gingen
fort. Ob-
yon die th-
und abwärts
sind. Und
holische Wd-
sich mit
tichtige Kund

as anders,
freut man
men Trost.
reden von
hen! Der
macht und

ere Arbeit-
unterbro-
offtern mal
bisher für
en Häusern
de dabun-
rt und per-
esslich mit

abends Feuer gemacht wurde, dauerte es keine halbe Stunde, bis die Gedächtnisse zu seinen angehen und sich in einer wahrlich "teuren" Flamme zu nichts auflösen. Es gibt noch immer Leute, die sich nicht belehren lassen, und die nur durch eigenen Schaden klug werden. Erst dann sehen sie ein, daß ein Spar-Kassenkonto der sicherste Schutz gegen Feuer und Diebstahl ist.

Erzgebirge und Sachsen.

Witz. Der Bergverein bereitet seine diesjährige Weihnachtsausstellung vor. Küber dem Aufbau des sog. großen Berges, der auch in diesem Jahre wieder die guten alten Vorzüge mit neuer Idee vereinigen wird, ist am ersten Abend in der Herberge zur Hetmat eine besondere Sehenswürdigkeit geplant: die Ausstellung von Pyramiden und Schminkeleien in einer solchen Reichhaltigkeit und Schönheit, wie sie seit vielen Jahren nicht geboten werden konnte. Es ist dem Bergverein zu danken, daß er seine Aufmerksamkeit wieder einmal dem Pyramidenbau im Besonderen zuwendet. Ist doch die Pyramide von jeher ein Schmuckstück des erbaulichen Weihnachtsheims. Doch sie es auch in Zukunft bleiben und immer mehr werde, dazu will diese Ausstellung mitwirken. Auch Nichtmitgliedern ist Gelegenheit geboten, Pyramiden und anderes Schminkelei auszustellen (letzter Termin 28. November). — Die beliebten Glückwünsche nehmen am 8. Dezember im "Echsischen Hof" ihren Anfang.

Reklame. Eine recht wirksame Reklame macht Geschäftsinhaber O. Müller in einem seiner Schaufenster. Ein kleiner drohiger Meger preißt dort die verschiedenen Waren in nimmermüder, "beredter" Weise an und verführt durch seine sonstigen Gebärden das Interesse der Publikum für sich zu gewinnen.

Wahl. Die Firma H. W. Keller, an der Wollweberlei hier, konnte heute auf einhundertjährige bestehen zurückblicken.

Amot. Unverantwortlich. In einem Lokal in Obergrotta hantierte ein Jugendlich mit einem geliebten Revolver, aus dem sich plötzlich ein Schuß löste, der einen anderen jungen Mann, den Kopf streifend, in die Schulter drang. Zum Glück sind die Verletzungen nicht tödlich.

Beispiel. Verschattung. Wegen Unterschlagung einer größeren Summe amtlicher Gelder wurde der bei der Eisenbahn-Unterfertigung am Eisenburger Bahnhof beschäftigte Eisenbahn-Assistent K. verhaftet. Er soll größere Summen beim Spiel verloren haben. Auch in Rennwetten versuchte er sein Glück vergeblich. Bei einer unermuteten Revision der von K. verwalteten Nebelkasse wurden die Unregelmäßigkeiten aufgedeckt.

Leipzig. Rau zu Hause. Freitag abend wurde Professor Trautmann, der Leiter der histologischen Abteilung des neuen Veterinär-medizinischen Institutes in Leipzig, auf dem Heimweg überfallen, zu Boden geworfen, durch einen Stich in die Brust und Fußtritte an den Unterleib verletzt. Auf die Hilferufe des Ueberfallenen eilten Studenten und Angestellte der Tierärztlichen Klinik herbei. Die Täter waren bereits in der Dunkelheit verschwunden. Professor Trautmann wurde der chirurgischen Abteilung des Krankenhauses St. Jakob zugeführt. Sein Befinden ist den Umständen nach zufriedenstellend.

Dresden. Ein kommunistischer Bürgermeister. Die "Dresdener Volkszeitung" teilt mit, daß in der Bürgermeisterwahl in Nischwitz der Kommunist Schreiter-Dresden mit den 6 Stimmen der Bürgerlichen und 4 Stimmen der Kommunisten zum Bürgermeister gewählt worden sei, während der sozialdemokratische Gemeindegeldverwalter Böhm nur die 7 Stimmen seiner Fraktion erhielt. Das Blatt meint, die Bürgerlichen hätten den Kommunisten "aus Rache" gewählt. Es müssen allerdings gewichtige Gründe vorliegen, die die Bürgerlichen bestimmen, einen kommunistischen Bürgermeister zu wählen. Die Gründe wird man ja bald erfahren.

Dresden. Aufgeklärtes Verschwinden einer Kontoristin. Vor einiger Zeit verschwand in Dresden eine Kontoristin Charlotte Großmann, ohne daß seitdem ein Lebenszeichen eingegangen wäre, jedoch man annahm, daß sie einem Verbrechen zum Opfer gefallen sei. Nach neuerlichen Feststellungen und aus den vorgefundenen Briefen ist anzunehmen, daß sie Selbstmord begangen hat.

Kommunalpolitisches.

Der Bezirksausschuh der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg hielt am 5. November eine Sitzung in Schönheide ab. Es standen u. a. zur Beratung die Haushaltungspläne des Bezirksverbandes, des Bezirksfürsorgeverbandes und des Bezirksfiskus. Es schloßen insgesamt mit einem Neibetrag von rund 400 000 Mark ab. Die Mehrausgaben erklären sich bekanntlich durch die den Bezirksfürsorgeverbänden auferlegten neuen Aufgaben, für die keine genügende Deckung geboten wird. Die Forderung der Bezirksverbände zu Bezirkssteuern ist daher verständlich. — Der vorliegende Entwurf eines Nachtrag zur Gerichtsfeuerordnung soll dem Bezirkstag zur Annahme empfohlen werden. — Die Wahl eines berufsmäßigen Gemeindegeldverwalters in Schönheide wurde nicht beantragt. Die gegen die Wahl eingeleiteten Proteste wurden als unbegründet zurückgewiesen. — Bezüglich der Verteilung der Staatsbeiträge für die durch ungünstige Verhältnisse in Rottensbach wurde den Vorschlägen des landwirtschaftlichen Sachverständigen zugestimmt. — Für 2 Grundstücksabtrennungen in Niedersaffaiter wurde Rücksicht erteilt. — Als Aufsichtsratsmitglied der Reuen Radumbad Oberschlema Akt.-Gesellschaft soll der Amtshauptmann abgeordnet werden. — Die Wahl der Sachverständigen für die im Jahre 1926 vorzunehmenden Entscheidungen wurde vorgenommen. — In nichtöffentlicher Sitzung wurde ein Einspruch gegen die Festsetzung der Grundsteuer zurückgewiesen, ferner fanden eine Anzahl Rugtiersteuer-Erlaßgesuche und einige Schankkonzessionsgesuche Erledigung.

Gerichtssaal.

Unterschlagung. Wegen Unterschlagung und Betruges verurteilt, sorgelt erwerbsloser Kaufmann Rudolf Paul Haberhorn in Aue zur Haft. Das dortige Amtsgericht hat ihn zu 350 Mark Geldstrafe bezw. 1 Monat Gefängnis verurteilt. Wegen des Urteils haben sowohl die Staatsanwaltschaft als auch der Angeklagte Berufung eingelegt. Im Sommer d. J. ist G. im Auftrag eines ihm bekannten Kaufmanns nach Dresden geschickt, um dort bei der Bildauer Zweigstelle WAG. einen Wechsel über 340 Mark einzulösen. Er erhielt das Geld, fuhr aber nicht gleich nach Aue zurück, son-

dern verblieb in einem Gasthause 300 Mark und veräußerte seinen Aufenthalt in Dresden, bis er auch die restlichen 140 Mark in leichtsinniger Weise durchgegeben hatte, sodas er völlig mittellos in Aue wieder eintraf und der Auftraggeber durch den Vater und die Schwelher des Angeklagten Duldung erlangen mußte. Das Verbrechen warf die Berufung des Angeklagten, der in bodenlosem Leichtsinne gehandelt, und erhöhte die Strafe auf Berufung der Staatsanwaltschaft auf 350 Mark (Geldstrafe ein Monat Gefängnis).

Kirche und Schule.

Schwere Verletzung christlichen Empfindens. Die Römischen Monatshefte (1924, Nr. 8) brachen eine Kritik über den lieben Gott von Ruppert Hauser aus der "Weltbühne" vom 8. Juni ab. Sie beginnt mit den Worten: "Der liebe Gott ist ein älterer Mann mit Kauschbart, in dem die Rotten sitzen. Er steht morgens sehr früh auf, wie alte Leute zu tun pflegen, die nicht mehr recht schlafen können, wäscht sich schlecht und recht und regiert dann ein paar Stunden. Nach Tisch drückt er ein bisschen vor sich hin, was ihm auch leider während der Arbeit hier und da unterläuft — um fünf Uhr schließt er unweigerlich. Abendgebets haben also keine Aussicht auf Erhöhrung. Am diese Zeit grübt der Alte seinen kleinen Garten um und ordnet seine Briefmarken." In diesem Tone geht es noch eine Weile fort. Den Schluß bildet ein ironisches: "Das war's Gott!" — Die Monatshefte brachen diese jedes christliche Empfindens tief verletzenden Worte ohne jede Bemerkung ab, scheinen also an ihnen große Freude zu haben. Man war bisher vom Monismus eine ernste wissenschaftliche Kampfesweise gewohnt, die auch den Gegner achtet. Um so bedauerlicher ist das Herabsteigen auf solch Niveau!

Gewerkschaftsbewegung.

Verbindlicher Schiedspruch im Buchdruckerwerk. Berlin, 8. Nov. In einem unter Vorsitz des Regierungsrats a. D. Dr. Brahn gefällten Schiedspruch wurde der Lohn der Buchdrucker auf 40 Mark die Woche festgelegt und eine einmalige Zulage von 8 bzw. 6 Mark gewährt. Um den Arbeitsfrieden im Buchdruckerwerk, der auch im öffentlichen Interesse liegt, zu sichern, hat der Reichsarbeitsminister den Schiedspruch für verbindlich erklärt, da es nicht möglich war, die Zustimmung der beiden Parteien zu dem Schiedspruch zu erlangen und beide Parteien erklärt hatten, sich nur einem Zwange beugen zu wollen.

Reins Lohnauszahlung wegen Steuerhinterzügen. Oberhausen, 8. Nov. Zahlreichen Arbeitern der hiesigen Werke und Bechen kann an den Wochentagen kein Geld ausbezahlt werden, da die Verwaltungen Hunderte von Zahlungshinterzügen infolge noch rückständiger Steuern der Belegschaftsmitglieder erhalten haben. (?)

Bunte Zeitung.

Hans Thoma und sein Hund. Nicht nur mit dem Pinsel und dem Stift, auch mit der Feder hat der toeben verstorbene Malermeister, Hans Thoma trefflich umzugehen gewußt. In einer, allerliebsten kleinen Hundegeschichte gibt Thoma eine feine Lehre über den Umgang mit Tieren zum Besten: „Ein junger Hund, ein Schnauzer mit kugeligen Augen hat mit einer Beißang viel zu schaffen gemacht. Ich wollte ihm das ungehörige Verhalten abgewöhnen, womit er jeden Vorfall mit Belästigung, ich stellte ihn mit der Peitsche in der Hand zur Rede und gerbot ihm sein Verhalten. Er wedelte mit dem ganzen Körper und sah mich trauerlich-furchtig an — in diesem Augenblick kam die Gabe, die Tierpeitsche zu verstehen, aber mich — „Der Herr Professor," sagte das Vieh, „wenn Sie das Vieh nicht dulden wollen, so hätten Sie sich keinen Hund anschaffen sollen, für Sie hätte ein Schaf genügt." Ich mußte dies ruhig einsehen und die Peitsche auch. Bald reichte mir zur Veröhnung das Viehdien, und aus einem Jenseits Winkeln erlangte wie eine uralte Klinge, mit der er mich darum beneidete, daß ich den Vorkug einer Hand habe und er nur Pfoten."

Wach, ich hab sie ja nur . . . In einer Kriegergerichtsverhandlung in Landau mußte der französische Polizeikommissar Robinot zugeben, daß er bei der Vernehmung der Angeklagten ihnen "seine Hand an die Wange gelegt" habe.

Er hat sie nicht mal mit dem Fuße getreten, warum sind sie eigentlich so aufgeregt?

Er hat sie ganz höflich um "Aufschluß" gebeten und ihnen — "die Hand an die Wange gelegt."

Man tut, was man kann. Wer ärgert und faßelt, der kommt nicht zum Schluß beim französischen Gericht. Wenn nach der Vernehmung ein Vadenapfen wartet — ach Gott — heuteutage, was wartet da nicht?

Das nächstemal spielt er vielleicht mit dem Degen. Durch die einen Deutschen dabei — aus "Versehn".

Na ja, und . . . was wäre das? Man fragt nur: Wegen was hat denn so ein Woche im Wege zu stehen?

Neues aus aller Welt.

Haarmann 27facher Mörder. Bis der "Hannoversche Kurier" meldet, ist die von der Staatsanwaltschaft festgesetzte Anklage gegen Haarmann und Grans der Beschlußkammer des Landgerichts zugegangen. Die Anklage gegen Haarmann wirft diesem Mord in 27 Fällen vor, während Grans in 2 Fällen der Anklage zum Mord und gewerkschaftlicher Delikte beschuldigt wird. Die Schwurgerichtsverhandlung wird erst Anfang Dezember stattfinden.

Straußvolle Tat einer Haushälterin. In Hamburg fand ein Arbeiter, dessen Frau sich im Krankenhaus befindet, am Morgen seine Wohnung offenstehen. Seine junge Schwägerin, die ihm den Haushalt führte war mit den drei Kindern im Alter von 1 bis 4 Jahren verschwunden. Aus einem zurückgelassenen Zettel ging hervor, daß das Mädchen versucht hatte, sich und die Kinder mit Gas zu vergiften. Das Mädchen war dann mit den Kindern zur Elbrücke gegangen und dort ins Wasser gesprungen. Drei Leichen konnten bereits geborgen werden. Ueber die Ursache der Tat ist noch nichts ermittelt worden.

Verhaftungen in Rassel. Die Rassel Staatsanwaltschaft hat ein umfangreiches Strafverfahren gegen die Waggonverleiher und Transport-K. G. in Rassel eingeleitet und beinahe 40 Personen, darunter den leitenden Direktor der Gesellschaft, durch die Kriminalpolizei verhaften lassen. Die Angelegenheit hat dort das allergrößte Aufsehen hervorgerufen. Ein Automobil vom Rang erlitt. In der Eisenbahnstrecke Schneidemühl-Stargard hat sich zwischen den Stationen Schyros und Groß-Bitterberg am 6. November ein schweres Automobilunfall ereignet. Als das Auto des Rottweidener Fiedler aus Rosenfeld die Strecke passieren wollte, wurde es von dem gerade herannahenden Zuge erfaßt. Der Fahrer wurde auf der Stelle getötet. Einem anderen Insassen des Wagens gelang es, noch rechtzeitig abzusteigen. Er erlitt einen Nervenschock. Es wird angenommen, daß der Fahrer von der gerade ausfahenden Sonne geblendet, das Herannahen des Zuges nicht bemerkt hat.

Carren, Sport und Spiel.

Der Deutsche Sportbund. Im Beisein der Vertreter des D. S. V., des D. S. G. f. D., des D. S. G., des D. S. R. und des D. S. B. wurde am Sonntag in Berlin der Deutsche Sportbund gegründet. Die genannten fünf großen Verbände erklärten gleichzeitig ihren Beitritt. Die Geschäftsstelle soll in Berlin errichtet werden, doch wird die zur Einrichtung der Geschäftsstelle vorläufig die Geschäftsstelle der D. S. V. f. D. in München die Arbeit führen. Gleichzeitig wurde ein Verbandsrat gebildet. In den nächsten Tagen wird der neue Sportbund eine offizielle Gründungsvertrag herausgeben.

Riel, 9. November. In der Fußballwischenrunde um den Bundespokal regte heute Norddeutschland mit 3:1 über Westdeutschland.

Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 10. November. Nach den bisher vorliegenden Meldungen ist der gestrige Sonntag, der in einigen Versammlungen als Erinnerungstag an den Ausbruch der Revolution begangen wurde, in Berlin überall ruhig verlaufen.

Berlin, 10. November. Die Große Volksoper, die im Theater des Westens ihren Sitz hat, ist finanziell zusammengebrochen.

Berlin, 10. November. In Berlin stieken gestern nachmittags 2 Kraftfahrzeuge zusammen. Die eine wurde umgeworfen und völlig zertrümmert, 4 Fahrgäste wurden unter den Trümmern begraben und mußten von der Feuerwehr aus ihrer Lage befreit werden. Ein Insasse erlitt schwere Schnittwunden am Arm, während die anderen mit leichten Verletzungen davonkamen.

Kugsburg, 10. November. Das Automobil eines nachmittags fuhr gegen einen am Straßenrand stehenden Baum. Der Fahrarzt, seine Frau, sein Kind und ein Bekannter wurden herausgeschleudert und schwer verletzt. Das Automobil wurde stark beschädigt.

München, 9. November. Bei der heutigen Verfolgung des aufgestiegenen Fußballspiels stieß eines der verfolgenden Autos mit einem andern Auto zusammen und überschlug sich. Von den Insassen wurde der Sportredakteur der "Münchener Neuesten Nachrichten" Meyer-Adberg aus dem Wagen geschleudert und schwer verletzt.

Dortmund, 9. November. Heute wurde die Dortmunder Gewerbebocke offiziell eröffnet, die gleichzeitig mit der Eröffnung der Ausstellung von Gemälden und Skulpturen des Ruhrfürstentums verbunden war.

Damburg, 9. November. Wie von ausländischer Seite mitgeteilt wird, haben sich keine größeren kommunistischen Kundgebungen ereignet. Vereinzelte Gruppen konnten von der Polizei leicht aufgelöst werden. 2 Personen, die verhaftet, einen Zug von etwa 100 Mann neu zu formieren, wurden festgenommen und nach Bestimmung ihrer Personellen wieder auf freien Fuß gesetzt.

Stag, 9. November. Heute vormittag wollte ein Lastauto, in dem sich 22 Personen befanden, die zu einer Versammlung nach Stag fahren, auf der Bundesstraße bei Peqqau einem Personemoto ausweichen und stürzte dabei über die Straßensperre, die zur Star fährt, hinab, wobei sich das Fahrzeug mehrere Male überschlug. 3 Personen wurden getötet, 15 schwer und drei leicht verletzt.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Arthur Gerstürch. Druck u. Verl.: Kuer Druck- u. Verlagsanstalt, m. b. o. Aue.

Brenne Gaskoks und du sparst!

du sparst!

Rahma

MARGARINE

Man verlangt große die Kindermilch
„Der kleine Coco“

In Stärke, Fett und Kochsalz gebüht aus
Rahma buttergleich

buttergleich

Nicolaikirche Aue

Vorführung des

Lutherfilm

kommenden Donnerstag u. Freitag, den 13. u. 14. November, nachm. 5 Uhr und abends 8 Uhr. Preise: Erwachsene 1 Mk., Kinder 50 Pfg.

Thalysia
Hafergries
gesündeste
Säuglings-Nahrung und
Familiensuppe.
Alleinverkauf im
Ergeb. Reformhaus
Paul Winter, Aue,
Goethestraße 3
Nähe Rath's Kaffeehaus

Stellungsober Beamter
empfiehlt ich
Geschäftsleute, Gast- u.
Landwirten usw.
(auch nach auswärts)
zum Nachtragen und
Zinkhalten der
Geschäftsbücher
bei mäßigem Honorar.
S.-H. 3. Jähr. unter N. T. 4843
an das Auer Tagebl. erb.

Reisender,
gut eingeführt, zum Besuche
der Landwirte und Viehhändler
gegen Gebalt und Provision
gesucht
Franz Göttsch & Co.,
Leipzig, Rodau,
Rodauer Straße 77;

Nicht

1 Paket Seifenpulver
sondern
1 Paket Dixin

müssen Sie verlangen-dann
haben Sie die Sicherheit einwirk-
lich hochwertiges Erzeugnis zu
erhalten! Dixin ist ein preis-
wertes Seifenpulver von ausge-
zeichneter Waschwirkung und für
jeden Waschzweck geeignet



Apollo-Lichtspiele

Aue, Bahnhofstraße.

Heute Montag, den 10., bis Donnerstag, den 13. November
Fortsetzung des großen Sensations- und Abenteuerfilms mit

Harry Piel! Menschen und Masken.

II. Teil: „Ein gefährliches Spiel“

Harry Piel's abenteuerliche Erlebnisse als falscher Emir und
falscher Prinzege. — Orientalischer Prunkfilm in 6 Akten.

Gentleman auf Zeit!

Ein sensationelles Detektivspiel in 5 Akten.
(Ein Zeitbild: Der Aufstieg eines intelligenten Arbeiters, vom Amboß zum
Ingenieur und Fabrikdirektor.)

Hauptdarsteller: Grete Reinwald und Carlo Aldini.

Extra-Einlage: „Alles aus Liebe“

Ein amerikanisches Fatti-Lustspiel.

Täglich Anfang 6 und 1/2 9 Uhr.

Für den Winter. Prima Tafeläpfel.
Rüfchen von ca 45 Pfd. 20 No. Wit. 7 50 per Kiste, liefert gegen Nachnahme ab hiesiger
Station. Wieberverfäuler gesucht.
Paul Letz, Mühlhausen i. Thür.

Erste Auer Dampfwäscherei und Neuplättere

f. r. Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsche.
Vierfachste beste Ausführung.
Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln
ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen.
Ca. 20 Wäscheabteilungen in der Umgebung.
Weiteste und leistungsfähigste Plätterei des Erzgebirges
J. Paul Bretschneider, Aue :: Fernruf 381.

Emma Baumgärtel

Aue, Albertstraße 1 — 1 Treppe
empfiehlt Halbtuchstoffe, Einsch- und Schloffer-
hemden, Damenbekleider, Damen- und Kinder-
hemden, Unterhosen. — Reichhaltiges Lager in
modernen Schürzen. — Baby-Wäsche.

Hühneraugen beseitigt sicher
das Radikalmittel **Lebewohl**
Hornhaut a. d. Fußsohle verschwindet durch
Lebewohl-Ballen-Scheiben.
Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf.
Blechdose (inhalt 8 Plaster) 60 Pfg.
— In Drogerien u. Apotheken.

In Aue: Central-Drogerie Curt Simon.
In Löbnitz: Germania-Drogerie Rich. Uhlmann.
In Neustädtel: Adler-Drogerie Paul Martin.

Stenogramm- und Schreibblocks

großes Format
je 100 Blatt, Stck 40 Pfg.
empfiehlt die

Tageblatt-Druckerei.

„ehrliches“ Mädchen

nicht unter 18 Jahren, welches schon in Stellung war,
für Haushalt und Geschäft zu sofortigen Eintritt.
Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften zu
senden an Lebensmittellager Kurt Reichmann,
Aue, Roßmarktstraße 1.

Achtung! Achtung!

Infolge verspät. Eintreffens findet morgen Dienstag,
früh von 8 Uhr an, nochmals Verkauf seiner

Speise-Kartoffeln

auf dem Güterbahnhof Aue statt.

Preis à Zentner nur 3.50 Mark.
M. Möbius, z. Z. „Hotel Stadtpark“

Der Gesundheit bester Bitter

HONIG

reife und unverfälscht aus der alpbekanntesten
Bienenwirtschaftl. Großhandlung
Otto Schulz
Chemnitz, Lindenstr. 9, Tel. 3676.

Zu haben bei:
Curt Reilmann, Lebensmittelhandlung,
Richard Ficker, Albertstraße.
Man schreibe
auf die Firma Otto Schulz auf dem Etikett.

Körbe aller Art!

Hand-, Bier-, Trage-, Wasch-, Reife-, Holzkörbe
sowie sämtliche Bürsten- und Besenwaren.
Spezialität: Fabrikkörbe sowie Transportkörbe
aus Rohr u. Weide empfiehlt zu billigsten Preisen.
Heinrich Ruder, Korbmacher,
Mittelfstraße 29, I und 34.

2 möblierte Zimmer

möglichst mit Telefon, in gutem Hause
zu mieten gesucht.
Angebote unter A. T. 4844 an die Geschäftsstelle des
Auer Tageblattes.

Aufklärungs-Vorträge

über

Spiritismus

werden im Rudental gehalten.

Dienstag, den 11. November, abends 8 Uhr
Thema: „Der Zustand der Toten“

Donnerstag, den 13. November, abends 8 Uhr
Thema: „Spiritismus der Vorzeit“

Da diese und weitere Vorträge über diesen Gegenstand wertvolle Aufklärung
geben, sollte sich niemand diese selten gebotene, Gelegenheit entgehen lassen.
Jedermann herzlich willkommen!

Referent Br. Neef.

Umenhorst Zimmer

Einzel- u. Doppelzimmer
mit allem Komfort
zu mieten gesucht.
Antrag an
Erlar & Co. Kauf-, Drogerie
Curt Simon, Central-Drogerie
Gustav Otto, Markt.

Anständiger Herr sucht
möbl. Zimmer.
Offerten unter „A. T. 4820“
an das Auer Tageblatt erbet.

Grundbesitz

jeber Art sofort als Kapita-
lanschlag, gesucht. Ferner
Hypotheken
Kapital zu günstigsten
Bedingungen beschafft
Immobilien-
Propaganda
G. m. b. H.,
Berlin N. 24,
Friedrichstraße 181D
im Konzern d. Deutschen
Landwirtschaftsbank
A.-G.
u. der Reichsheim A.-G.

Gastwirtschaft zum Schlachthof

Mittwoch, den 12. Nov.
Großes Schlachtfest.

von nachmittags 5 Uhr ab Weißfleisch, später
Schweinsknochen mit vogel. Röhren,
frische Wurst u. Bratwurst mit Kraut.
Um gütigen Zuspruch bittet **Arthur Auer.**

Bürgerverein von 1863 Aue.

Teilnehmer am
Stiftungsfeste

werden gebeten, pünktlich Dienstag, den 11. No-
vember, 1/2 8 Uhr abends im Schützenhaussaal
sich einzufinden.
Der Vorstand.

Papierhüllenfabrik sucht zur Einrichtung einer Hart-
papierpulverzeugung in jeder Ausführung, als im-
prägniert, emailliert, dampf- und Wasserdicht
tüchtigen selbständigen Fachmann
und **Organisator**

Lebenslauf, Gehaltsansprüche und Eintrittstermin sind
dem Angebot beizufügen unter „Hartpapierware 4756“ an
Biras H.-G., Ann-Exp., Prag, Linbristla 18, Czechoslowakei.